



**JULIANE BANSE**

Wenige Künstlerinnen ihrer Generation sind auf so vielen Gebieten mit verschiedenstem Repertoire so erfolgreich wie Juliane Banse. Ihren künstlerischen Durchbruch erlangte sie bereits 20-jährig als Pamina an der Komischen Oper Berlin in einer Produktion von Harry Kupfer. Unvergessen ist auch ihr Auftritt als Schneewittchen an der Oper Zürich bei der Uraufführung der gleichnamigen Oper von Heinz Holliger, mit dem sie eine enge Zusammenarbeit verbindet.

In der Saison 2018/2019 singt Juliane Banse erstmals die Partie der Tove in Schönbergs *Gurre-Liedern* mit dem Orquesta Nacional de España im Auditorio Nacional in Madrid. Berlioz' *Nuits d'Été* bringt sie mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg zur Aufführung. Mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern widmet sie sich der Jazz-Legende Cole Porter, mit dem Bayerischen Landesjugendorchester Mahlers *Symphonie Nr. 2. Four Women from Shakespeare* bringt sie mit dem notabu.ensemble neue musik in der Tonhalle Düsseldorf zur Aufführung. Nach dem großen Erfolg als Heilige Johanna in Walter Braunfels' gleichnamiger Oper an der Oper Köln kehrt sie 2019 mit der gleichen Rolle an das Haus zurück.

In den vergangenen Spielzeiten stand Juliane Banse in der Uraufführung der Oper *Lunea* von Heinz Holliger zum wiederholten Male auf der Bühne der Oper Zürich. Außerdem sang sie in Strauss' *Rosenkavalier* erstmals die Marschallin.

Auch im Konzertbereich ist die Künstlerin mit einem weit gefächerten Repertoire gefragt. Sie hat mit zahlreichen namhaften Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Franz Welser-Möst, Mariss Jansons, Zubin Mehta und Manfred Honeck.

Liederabende sind seit jeher fester Bestandteil ihres Kalenders. So war Juliane Banse zu Gast bei der Schubertiade Vilabertran, beim Oxford Lieder Festival, bei der Liedwoche auf Schloss Elmau sowie im Rahmen der ersten Konzerte im Boulez-Saal in Berlin mit einem Liederabend begleitet, von Wolfram Rieger. Derzeit steht für sie Hindemiths *Marienleben* im Lied-Mittelpunkt, mit dem sie auch in der aktuellen Saison gemeinsam mit Martin Helmchen in Speyer und in Berlin zu erleben ist.

---

## MATTHIAS KLINK

Der aus Stuttgart stammende Tenor Matthias Klink begann 1995 seine Karriere im Ensemble der Kölner Oper. Schon bald trat er freischaffend auf an großen Opernhäusern wie der Staatsoper Hamburg, Berlin und München, der Semperoper Dresden, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Opéra Lyon, der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper, der Met in New York sowie bei Festivals wie in Aix-en-Provence, der Ruhrtriennale Bochum und den Salzburger Festspielen.

In Salzburg ist er seit 1999 regelmäßig zu Gast, zuletzt im Sommer 2017 als Graf von Kent in Aribert Reimanns Oper *Lear* unter der Leitung von Franz Welser-Möst.

Im Laufe seiner Bühnenkarriere hat er sich ein enormes Repertoire erarbeitet von den Tenorpartien Mozarts über Partien des französischen Fachs wie Don José (*Carmen*), Faust in Berlioz' *Damnation de Faust*, Lenski (*Eugen Onegin*), Pierre Besuchow (*Krieg und Frieden*) im russischen Fach bis zu Tom Rakewell in Strawinskys *Rakes Progress*, Jim Mahoney in Brecht/Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* oder auch die großen Operettenrollen Franz Lehárs und Emmerich Kálmáns. Ein weiterer Schwerpunkt seines Schaffens sind Partien der klassischen Moderne sowie Uraufführungen von Wolfgang Rihm oder Luciano Berio.

In jüngster Zeit feierte er große Erfolge als Alwa in Bergs *Lulu* in München und Hamburg, als Siegfried/Mime an der Lyric Opera Chicago, als Herodes in R. Strauss' *Salome* und als Gustav v. Aschenbach in Britten's *Death in Venice* an seiner Heimatbühne, der Staatsoper Stuttgart. Für dieses Rollenportrait wurde Matthias Klink 2017 von den Kritikern der Zeitschrift *Opernwelt* zum Sänger des Jahres gekürt und erhielt ebenfalls für *Death in Venice* 2018 den deutschen Theaterpreis »Faust«.

Seit Januar 2017 trägt er den Ehrentitel Kammersänger der Staatsoper Stuttgart. Internationale Auftritte als Konzert- und Liedsänger runden sein breites künstlerisches Spektrum ab.





**MARCELO AMARAL**

Von der New York Times gefeiert als »Liedbegleiter der Superlative« hat sich der brasilianische Pianist Marcelo Amaral als gefragter Klavierpartner von Sängern und Instrumentalisten international etabliert.

Seit dem Gewinn des Pianistenpreises beim Internationalen Robert-Schumann-Liedwettbewerb 2009 arbeitete er mit zahlreichen renommierten Künstlern zusammen wie zum Beispiel Janina Baechle, Olaf Bär, Juliane Banse, Daniel Behle, John Chest, Layla Claire, Ronan Collett, Sarah Connolly, Roxana Constantinescu, Melanie Diener,

Veronika Eberle, Manuel Fischer-Dieskau, Soile Isokoski, Michaela Kaune, Jochen Kupfer, Sophie Marilley, Íride Martínez, Nils Mönkemeyer, Christoph Pohl, Christoph Prégardien, Daniel Röhn, Edicson Ruiz, Tobias Scharfenberger, Birgid Steinberger, Roman Trekel, Carolina Ullrich, Michael Volle, Matthias Winckler und dem Alfama Quartet.

Mit großem Erfolg debütierte Marcelo Amaral in den vergangenen Jahren in der Wigmore Hall in London, im Musée d'Orsay in Paris sowie bei der Schubertiade in Schwarzenberg.

Marcelo Amaral war zu Gast bei zahlreichen Festivals wie dem Montpellier Festival, der Mozarteum Sommerakademie, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Europäischen Musikfest, dem International Art Song Festival, dem Ravinia Festival, dem Tuscan Sun Festival, dem Festival de Marvão und dem Oxford Lieder Festival.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen unter anderem für den Bayerischen Rundfunk, Deutschlandfunk Kultur, WDR/ARTE, Radio France und BBC runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Seit 2014 hat Marcelo Amaral eine Professur für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Nürnberg inne und ist seit 2010 Mitglied im Künstlerischen Beirat der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie.

Nach seinem Studium am Cleveland Institute of Music und der Indiana University vervollständigte er seine Studien durch die Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern wie Elly Ameling, Dietrich Fischer-Dieskau, Rudolf Jansen, Malcolm Martineau, Olga Radosavljevic, András Schiff, Peter Schreier und Roger Vignoles. Zudem studierte er Liedgestaltung bei Helmut Deutsch an der Hochschule für Musik und Theater München.

**KATHARINA EICKHOFF**

Katharina Eickhoff, geboren im Odenwald, landete nach ein paar Runden Philosophie und Anglistik in Heidelberg als Gesangsstudentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Ausbildung bei Sylvia Geszty, Julia Hamari und Carl Davis. War schon in dieser Zeit auf journalistischen Abwegen unterwegs. Der Sprung in die Radio-Welt folgte 1997. Seitdem ist sie als Autorin, Moderatorin und Programm-Macherin für SWR und WDR tätig, konzipiert und moderiert Konzerte und Diskussionen mit Ausflügen in alle Disziplinen: Literatur, Philosophie, Zeitgeschichte etc., schreibt für Zeitungen und unterhält eine Künstlergesprächsreihe beim Rheingau Musik Festival. Glaubt in Sachen Musik an die Kraft des Erzählens, frei nach Ciceros Rhetorik: Informieren, unterhalten, rühren.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber** Internationale Hugo-Wolf-Akademie für Gesang, Dichtung, Liedkunst e.V. Stuttgart, Jägerstraße 40, 70174 Stuttgart, Deutschland, Telefon +49(0)711-22 11 77, Fax +49(0)711. 22 79 919, info@ihwa.de, www.ihwa.de

**Vorstand** Prof. Dr. Hansjörg Bänzner (Vorsitzender), Hans Georg Koch (Stv. Vorsitzender), Albrecht Merz (Schatzmeister), Walter Kübler (Schriftführer), Dr. Fabian Mayer (Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart), MDgt Dr. Claudia Rose (Vertreterin des Landes Baden-Württemberg), Cornelius Hauptmann, Patrick Strub

**Künstlerischer Beirat** Prof. Marcelo Amaral, Oswald Beaujean, Prof. Christiane Iven, Dr. Regula Rapp

**Intendanz** Dr. Cornelia Weidner

**Redaktion und Satz** Monika Treutwein

**Textnachweis** Der Text von Susan Youens ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.

Deutsche Übersetzung: Internationale Hugo-Wolf-Akademie

**Bildnachweis**

Die Gartenlaube. Illustriertes Familienblatt, Leipzig, Jahrgang 1888; Moritz von Schwind. Zeichnungen. In einer Auswahl hrsg. von Willibald Franke, Leipzig-Berlin o.J.

Stefan Nimmegern (Juliane Banse), Matthias Baus (Matthias Klink), Nancy Horowitz (Marcelo Amaral), privat.

*Änderungen des Programms und der Mitwirkenden vorbehalten.*

---

## LIEDPATE WERDEN! – IHR PERSÖNLICHES LIEBLINGSLIED VON HUGO WOLF

Haben Sie ein Lieblingslied von Hugo Wolf? Als Liedpate können Sie die Aufführung dieses Liedes im Rahmen unserer Reihe »Der ganze Hugo Wolf« unmittelbar unterstützen. Außerdem tragen Sie mit diesem ganz persönlichen Beitrag zum Gelingen unseres ambitionierten Unterfangens bei, in den nächsten Jahren nahezu das komplette Liedschaffen von Hugo Wolf in Stuttgart zur Aufführung zu bringen.

Für einen Beitrag von nur 25 Euro können Sie sich aus den knapp 300 Liedern, die Hugo Wolf in seinem relativ kurzen Leben komponiert hat, ihr Lieblingslied aussuchen. Wenn gewünscht, wird der Name des Liedpaten im Programmheft des Konzerts veröffentlicht, selbstverständlich kann die Patin/der Pate aber auch ungenannt bleiben. Liedpatenschaften können natürlich auch verschenkt werden. Wer hat schon jemals ein Lied von Hugo Wolf geschenkt bekommen?

Alle Paten erhalten als Dank ein von den Künstlern, die das Lied im Rahmen unserer Reihe aufführen, signiertes Notenblatt und ein Programmheft zum Konzert. Und wer für »sein« Lied mehr geben möchte, kann dies natürlich auch gerne tun. Bei Patenschaften ab 50 Euro erhalten Sie zwei Freikarten für das Konzert, bei dem Ihr Lied erklingt, oder für ein Galeriekonzert Ihrer Wahl.

Da ständig neue Liedpaten hinzukommen, finden Sie auf unserer Webseite unter [www.ihwa.de](http://www.ihwa.de) eine fortlaufend aktualisierte Liste der verfügbaren Lieder. Dort gibt es auch alle weiteren Informationen zu den Liedpatenschaften sowie das Formular, mit dem Sie Liedpate werden können.

Internationale Hugo-Wolf-Akademie  
für Gesang, Dichtung, Liedkunst e.V. Stuttgart  
Jägerstraße 40, 70174 Stuttgart, Deutschland  
Telefon +49(0)711-22 11 77  
Telefax +49(0)711-22 79 919  
info@ihwa.de, www.ihwa.de